

Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



# Alpinwandern / Gipfelziele

David Coulin / Fabian Lippuner

## Ostschweiz



**Alpstein / Churfirten  
Glarner Alpen / St. Galler Oberland**

# Inhaltsverzeichnis

Die Angaben in diesem Buch wurden mit grösstmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen der Autoren zusammengestellt. Eine Gewähr für deren Richtigkeit wird jedoch nicht gegeben. Die Begehung der vorgestellten Routen erfolgt auf eigene Gefahr. Fehlermeldungen, Ergänzungen oder Änderungswünsche sind zu richten an: SAC-Geschäftsstelle, Alpinwandern/Gipfelziele – Ostschweiz, Postfach, 3000 Bern 23.



© 2012 SAC-Verlag Bern  
Alle Rechte beim Schweizer Alpen-Club SAC

Grafik, Satz und Lithos: Egger AG, Frutigen  
Karten und Topos Routentexte: Martin Maier, Bern  
Druck: Cavelti AG, Gossau  
Bindung: Grollimund AG, Reinach  
Umschlaggestaltung: Buch & Grafik, Barbara Willi-Halter, Zürich  
Titelbild: Fabian Lippuner, Zürich

Printed in Switzerland  
ISBN-Nr. 978-3-85902-337-6

Zum Geleit .....	8
Vorwort der Autoren .....	10
Übersichtskarte Ostschweiz .....	12
Zum Gebrauch des Führers .....	14
Sicherer unterwegs im Sommer .....	18
Informationen Sommer .....	28
Erste Hilfe .....	30
Die Wanderskala des SAC .....	34
Gipfel nach Schwierigkeitsgraden .....	36
Umweltfreundlich unterwegs .....	42
Geologie .....	46
■ <b>Gipfelziele</b> .....	52
<b>Alpstein</b> .....	52
1 Säntis .....	58
2 Silberplatten .....	62
3 Öhrli .....	66
4 Marwees .....	70
5 Freiheit und Hundstein .....	74
6 Fälentürm Westgipfel .....	78
7 Altmann .....	82
8 Jöchliturm .....	86
9 Stauberenzanzel .....	90
10 Dritter und Vierter Kreuzberg .....	94

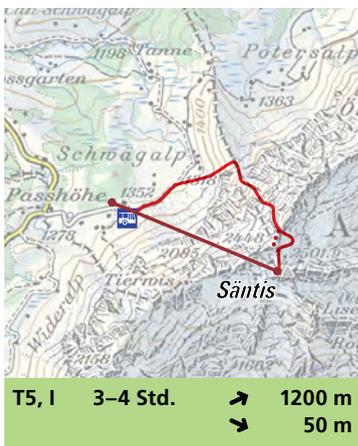
## Inhaltsverzeichnis

11	Mutschen	98	33	Gandstöck	200
12	Schafwisspitz	102	34	Gross Chärpf	204
	<b>Churfürsten / Alvierkette</b>	106	35	Ruchi	208
13	Speer	112	36	Hinter Selbsanft	212
14	Goggeien	116	37	Sächsmoor	216
15	Leistchamm	120	38	Hochmättli	220
16	Nägeliberg	124	39	Bützistock	224
17	Zuestoll	128		<b>St. Galler Oberland/ Fürstentum Liechtenstein</b>	228
18	Gamsberg	132	40	Spitzmeilen	234
19	Fulfirst	136	41	Hochfinsler	238
20	Gauschla – Alvier	140	42	Foostock	242
21	Gonzen	144	43	Fahnenstock	246
	<b>Glarner Alpen</b>	148	44	Hangsackgrat	250
22	Planggenstock und Hirzli	156	45	Sazmartinshorn	254
23	Wageten	160	46	Zanaihorn	258
24	Rautispitz und Wiggis	164	47	Pizalun	262
25	Mürtchenstock Ruchen	168	48	Naafkopf	266
26	Gufelstock	172	49	Garsellinakopf – Kuhgrat	270
27	Gulderstock	176		Flora	274
28	Dejenstock	180		Bildnachweise	282
29	Vorder Glärnisch	184		Stichwortverzeichnis	283
30	Höch Turm	188			
31	Ortstock	192			
32	Chamerstock	196			

# 1 Säntis (2501 m)

## Des Königs abweisendstes Gesicht

Warum nicht wieder mal auf den Säntis? Auch wenn über diesen Berg schon alles gesagt und geschrieben wurde, eine Säntiswanderung wird immer ein Erlebnis bleiben. Von der Schwägalp sieht die Nordflanke des Säntis unüberwindbar aus, selbst der gut ausgebaute Normalweg, welcher die Schwachstellen der Wand geschickt ausnutzt, ist nur dank viel Metall und Sicherungsseilen für (fast) jedefrau und jedermann gangbar. Einschlägige Alpinführer und die Einheimischen wissen: Es gibt eine noch direktere und kompromisslosere Route zum Säntis, nämlich die sogenannte «Chammhaldenroute».

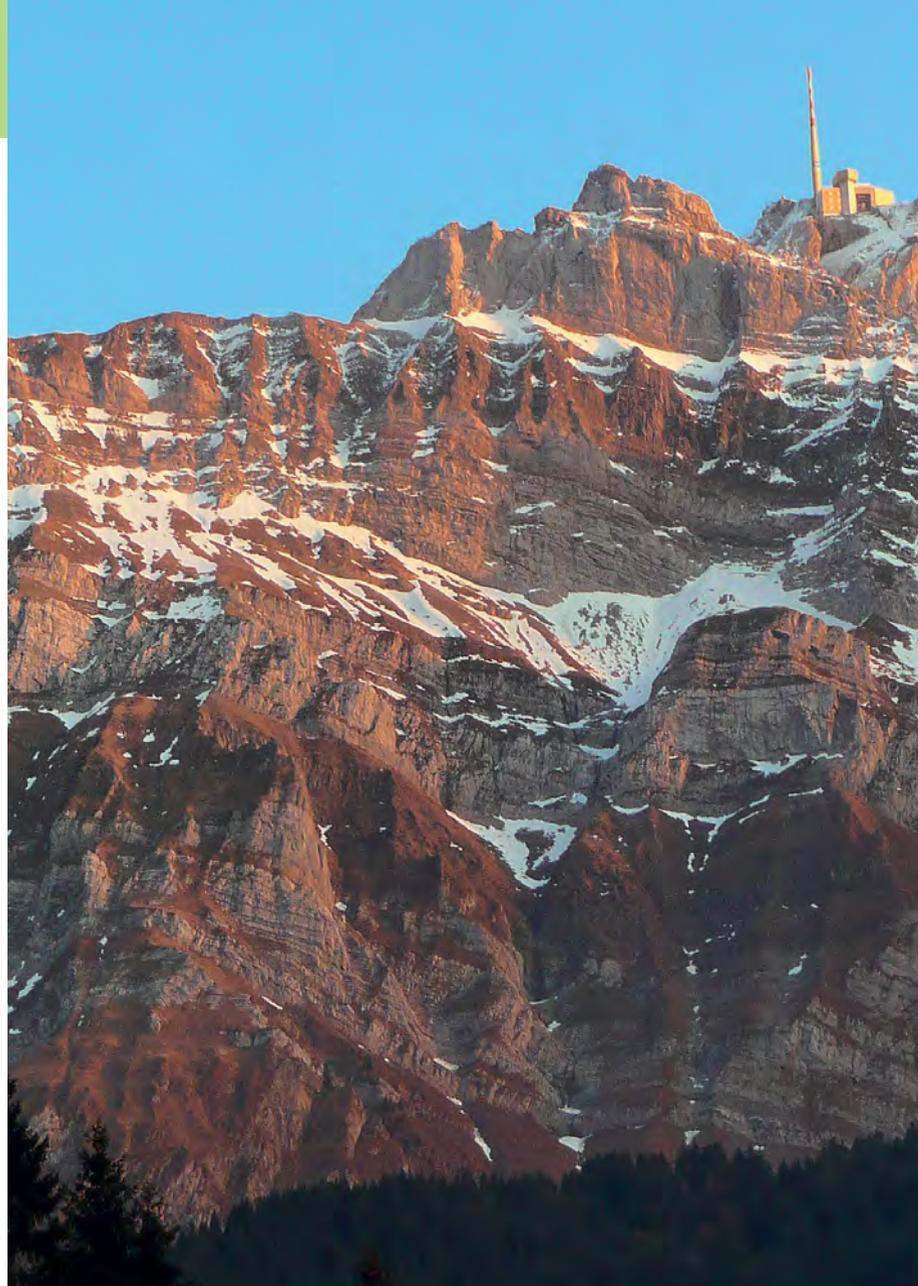


Vom namensgebenden, grasigen Kamm, der etwas östlich zum Wandfuss hinunterzieht, führt diese klassische Alpinwanderoute schnurstracks zum Hühnerbergsattel. Tiefblicke, Tierbeobachtungen und Einsamkeit sind die Trümpfe der Chammhaldenroute. Steigt man dann die letzten Meter zusammen mit den Normalwegwanderern in den Betonleib der Gipfelbauten, erscheint die Konsumwelt auf dem Säntis mit all ihren Angeboten geradezu grotesk.

**Schwierigkeit T5, I** Die ganze Route bleibt vom Ansatzpunkt der Chammhalden an der Säntis-Nordwestflanke bis zum Hühnerbergsattel steil und ausgesetzt. Meist ist eine Wegspur vorhanden und die Route ist gut markiert. Schlüsselstelle ist eine Querung nach dem grossen Geröllband und die folgende ausgesetzte Rinne mit Kletterei im I. Schwierigkeitsgrad. Der Abstieg zum Wanderweg nach dem Hüenerbergsattel P. 2325 ist steil, aber kurz. Von da über den weiss-rot markierten Wanderweg und den schwindenden Blau Schnee zur Himmelsleiter (T3+).

**Zeit** 3-4 Std.

Schwägalp – Chammhalden P. 1577 – Hüenerbergsattel P. 2325 – Blau Schnee – Säntis: 3-4 Std.



Die Säntis-Nordflanke mit der Chammhaldenroute an einem Novemberabend.

## Säntis (2501 m)

**Ausgangs- und Endpunkt** Schwägalp (1358 m). Mit dem Zug nach Urnäsch oder Nesslau Neu St. Johann, Postauto zur Schwägalp.

**Karten** 1114 Nesslau, 1115 Säntis, am besten ist die zusammengesetzte Wanderkarte 1:25000 Blatt 2514 Obertoggenburg – Appenzell.

**Einkehren und Übernachten** Berghotel Schwägalp, Massenlager und Zimmer, Tel. 071 365 66 00, [www.saentisbahn.ch](http://www.saentisbahn.ch).

Diverse Restaurants und Gasthaus Alter Säntis auf dem Säntis, Tel. 071 277 99 55, [www.saentisbahn.ch](http://www.saentisbahn.ch) bzw. Tel. 071 799 11 60, [www.altersaentis.ch](http://www.altersaentis.ch).

**Route** Die Schwägalp in Richtung der Chammhalden verlassen, links an der grossen Kiesgrube passieren und auf Wegspuren, teils in hoher Vegetation, in den Ansatzpunkt der Chammhalden kurz unterhalb P. 1577. Von dort führt eine mit orangen Punkten markierte Wegspur geschickt die steilsten Partien vermeidend über Schrofen bis auf das grosse Geröllband der Säntis-Nordostflanke. Nun in der Falllinie über dieses hinauf, oben etwas rechts (westwärts) haltend zur Schlüsselstelle, eine ausgesetzte Querung in eine feingriffige Rinne, welche bald nach rechts verlassen wird. Immer noch ausgesetzt, aber einfacher über Schrofen in den Hüenerbergsattel P. 2325. Von diesem etwas über Geröll absteigend zum Säntisweg, welcher über den Girensattel P. 2397 und die gut gesicherte Himmelsleiter in die Säntisgipfelbauten leitet. In wenigen Min. mit der Sänitsbahn hinunter zur Schwägalp.

**Variante** Wer im Klettern geübt ist und eine gute Nase für die richtige Route hat, kann vom Hüenerbergsattel direkt über den Nordostgrat zum Girensitz aufsteigen. Ein erster Aufschwung (II) wird links (südlich) der Gratkante umgangen, dann über den Grat in eine tiefe Scharte geklettert. Der nächste Aufschwung linkshaltend erstiegen (II), über ein Band wieder zurück zum Grat. Der letzte Aufschwung über eine plattige Rampe nach links oben erklettern (III-), die letzten Stufen zum Gipfel sind dann wieder leichter. Es sind alte, grüne Markierungen und ein paar Haken sowie solide Felszacken vorhanden, an denen gesichert werden könnte, insgesamt T6 bzw. WS, Fels bis III-, plus ½ Std.

Wer nicht mit der Schwebebahn zur Schwägalp möchte, kann die Gipfeltour Nr. 3 aufs Öhrli als Abstieg begehen (T4+ I, 3 Std.).

**Lohnender Nachbargipfel** Girensitz (2448 m): Noch vor dem Altmann der zweithöchste Gipfel im Alpstein und Vorposten des Säntis. Er kann auch einfacher als in oben beschriebener Variante in die Tour eingebaut werden: Wo der Säntis-Normalweg bzw. der Wanderweg von der Öhrligrueb auf den Verbindungsgrat Girensitz – Säntis trifft, leicht über den Schrofengrat zum Girensitz, T3+, 10 Min. ab Girensattel P. 2397.



*Im unteren grasigen Teil der Chammhalden-Route.*



*Nach der Querung im oberen Teil, eine der Schlüsselstellen der Route.*